

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 45

Illustration: Lindis Papa als eidgenössischer Fahnenschwinger
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

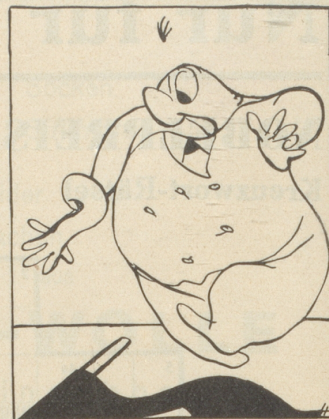
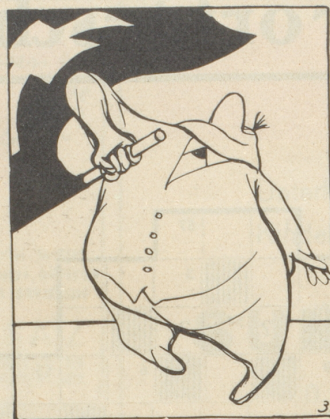
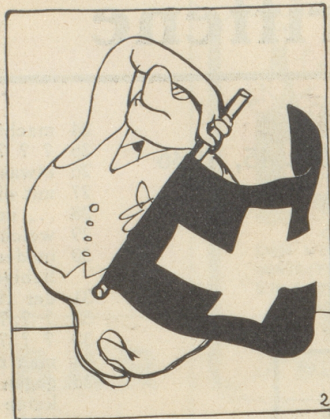
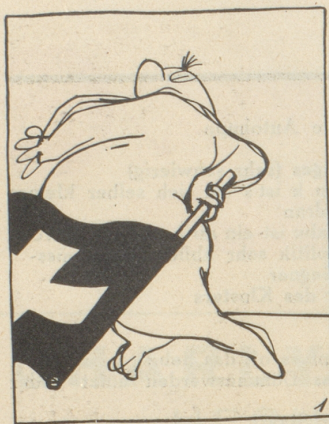
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lindis Papa als eidgenössischer Fahnenschwinger.

Der Fez

Man ist baff, ganz einfach baff, denn so etwas war wirklich noch nicht da. Man höre und staune: Die Skihasen-Gewerkschaft hat den Fez als obligatorische Kopfbedeckung erklärt! Jawohl, den Fez! Wir haben zwar schon allerhand von den Türken übernommen: das Rauchen, das Fluchen, die Vielweiberei etc., aber den Fez, nein, den trug man bisher nur an der Fasnacht. Aber jetzt: Jeder sporttreibende Hase, der etwas auf sich hält, trägt einen Fez.

Es gibt kleine und grosse Fez, hohe und niedere, rote, blaue, grüne und gelbe, solche mit langer und solche mit kurzer Zottel. Halt! Die Zottel hätte ich beinahe vergessen! Kein Fez ohne Zottel! Die Zottel bedeutet den Inbegriff aller sportlichen Eleganz. Ihre Grösse wächst in umgekehrtem Verhältnis zu derjenigen des Gehirnes. Und welche Ausdrucksmöglichkeiten liegen erst im Schlenkern der Zottel! Man kann sie stolz wie eine Spanierin in den Nacken werfen, zutraulich wie ein Schoss-

hündchen auf die Seite legen, nekkisch und leicht herausfordernd auf die Stirne fallen lassen oder voll Verachtung von hinten nach vorn schwingen, grad so wie ein englischer Lord das Monokel fallen lässt oder ein holländischer Seebär seinen Pfriem auf den Boden spuckt.

Und dann gibt es noch etwas sehr Geheimnisvolles um diesen Fez. So oft ich nämlich einen solch befezten Skihasen sehe, frage ich mich: Wie wird dieser Fez befestigt? Ueberhaupt nicht? Ausgeschlossen! Ich habe schon mit teuflischem Lächeln und triefend vor Schadenfreude zugehört, wie ein Häschen zehn Purzelbäume hintereinander schlug. Die Bretter kaputt, die Stöcke kaputt, die Kleider zerrissen, aber der Fez, der sass bombenfest und superelegant auf seinem Platz, höchstens noch einen Grad kecker aufs Ohr gedrückt.

Ich schlug im Konversationslexikon nach, im Kochbuch, in der französischen Grammatik und in Vanderfeldes Schriften. Ich komponiere Schlager:

Ich frag mich,
ich plag mich
bei Tag und Nacht,
wie in aller Welt
der Fez wohl auf dem Kopfe hält.
Wie wird er fest gemacht?

Aber ich kam alledem nicht dahinter. Da beschloss ich, aufs Ganze zu gehen. Und obgleich ich im Tierschutzverein bin, langte ich zur Büchse, setzte einen Turban auf (die neueste Kopfbedeckung für Skijäger), und erlegte einen Hasen. Jetzt musste ich es erfahren.

Seither sind drei Wochen vergangen. Ich weiss jetzt, wie man den neuesten Rumba schlenkert und wo man ungestört plaudern kann, welche Farben dieses Jahr Mode sein werden und wo die interessantesten Filme gegeben werden. Aber von wegen dem Fez? Keine Spur! Von Skifahren will mein Häschen rein nichts mehr wissen. Und ich glaubte doch, es triebe Sport aus Idealismus. Kali

Zu schicken an die

**Redaktion des Nebelspalter
Zürich**

Bahnpostfach 16 256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt nicht annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

Kennen Sie

einen Te-a-room, silben- und buchstabemässig genau ausgesprochen? Nein? Das ist ein englischer Teeausschank, den man in England nicht kennt. Wissen Sie, was ein Se-al-skin ist? Sie meinen eine schmackhafte Angelegenheit, die geräuchert sehr pikant ist? Nein, nein, das ist ein Pelz. Und ein echter Estragon? ... Essig? Nein, auch ein Pelz, dem Fachmann als Astrachan geläufig. Aber Anatol ist doch bekannt? Anatol, Anatol ... ich hab's, ein französischer Dichter! Ach nein, ein Orientteppich, der bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich erhältlich ist.